

Konzernrechnungslegung

Vorlesung mit integrierter Übung

Dipl.-Kfm. WP StB Karl Petersen

Dipl.-Kfm. StB Dr. Christian Zwirner

TU Ilmenau, Sommersemester 2009

Inhalte der Veranstaltung (Teil 1)

1. Grundlagen der Konzernrechnungslegung
2. Aufstellungspflicht eines Konzernabschlusses
3. Abgrenzung des Konsolidierungskreises
4. Erstellung und Anpassung konsolidierungsfähiger Abschlüsse
5. Abgrenzung latenter Steuern im Konzernabschluss
6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

Inhalte der Veranstaltung (Teil 2)

7. Quotenkonsolidierung
8. Equity-Methode
9. Rechenwerke des Konzernabschlusses
10. Konzernanhang und Konzernlagebericht
11. Bilanzpolitik und Bilanzanalyse im Konzernabschluss
12. Besonderheiten der Konzernrechnungslegung nach dem PubLG

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.1. Kapitalkonsolidierung



- Lernziele
 - Kapitalkonsolidierung bei der Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen
 - Anwendung der Buchwertmethode
 - Konsolidierungspflichtige Anteile
 - Konsolidierungspflichtiges Eigenkapital
 - Buchwertmethode
 - Neubewertungsmethode
 - Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung
 - Endkonsolidierung von Tochterunternehmen
 - Direkte und indirekte Ermittlung des Endkonsolidierungserfolgs
 - Berücksichtigung latenter Steuern in der Kapitalkonsolidierung

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.1. Kapitalkonsolidierung



- Aufgabe 13: Beispiel zur Erst- und Folgekonsolidierung nach der Buchwert- sowie der Neubewertungsmethode
 - Die M-AG erwirbt zum 01.01.01 70 % der Anteile an der T-AG zu einem Kaufpreis von 1.400 TEUR. Die T-AG wird erstmals am 31.12.01 mittels der Purchase-Methode in den Konzernabschluss der M-AG einbezogen. Dabei erfolgt die Kapitalaufrechnung in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 301 Abs. 2 HGB auf Grundlage der Wertansätze zum 01.01.01.
 - Von der T-AG sind folgende Daten bzgl. EK und Vermögen bekannt:
 - Eigenkapital zum 01.01.01 [in TEUR]:

■ Gezeichnetes Kapital	600
■ Kapitalrücklage	200
■ Gewinnrücklagen	500

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.1. Kapitalkonsolidierung



- Aufgabe 13: Beispiel zur Erst- und Folgekonsolidierung nach der Buchwert- sowie der Neubewertungsmethode
 - Vermögen zum 01.01.01 [in TEUR]:

■ Grundstücke:	Buchwert 600,	Zeitwert 750,	st. Res. 150
■ Maschinen:	Buchwert 2.000,	Zeitwert 2.250,	st. Res. 250
■ Vorräte	Buchwert 700,	Zeitwert 800,	st. Res. 100
 - Folgende Prämissen sind ergänzend zu beachten:
 - Die T-AG verfügt im Anlagevermögen über selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände. Diesen ist eine Wert von 50 TEUR beizulegen; es wird eine Nutzungsdauer von 10 Jahren angenommen.
 - Die T-AG hat gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB keine Pensionsrückstellungen für Altzusagen in Höhe von 300 TEUR gebildet.
 - Die Maschinen der T-AG weisen zum 01.01.01 eine Restnutzungsdauer von 5 Jahren auf. Es ist von einer linearen Abschreibung auszugehen.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.1. Kapitalkonsolidierung



- Aufgabe 13: Beispiel zur Erst- und Folgekonsolidierung nach der Buchwert- sowie der Neubewertungsmethode
 - Ein gegebenenfalls entstehender Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung wird über fünfzehn Jahre linear abgeschrieben.
 - Die zum 01.01.01 vorhandenen Vorräte bei der T-AG werden im Laufe der Periode 01 vollständig veräußert.
 - Die T-AG hat ihren JÜ der Periode 01 zur Hälfte thesauriert und zur Hälfte ausgeschüttet. Die M-AG vereinnahmt ihren Anteil daran phasenverschoben.
 - Die T-AG hat sich der Pensionsverpflichtungen, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB keine Rückstellungen gebildet worden waren, in der Periode 02 durch eine Einmalzahlung erledigt.
 - Die T-AG hat ihre selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens am 31.12.02 zu einem Preis von 50 TEUR verkauft.
 - Es sind keine Anpassungsbuchungen im Rahmen der konzerneinheitlichen Bilanzierung und Bewertung nötig.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.1. Kapitalkonsolidierung



- Aufgabe 13: Beispiel zur Erst- und Folgekonsolidierung nach der Buchwert- sowie der Neubewertungsmethode

Bilanzdaten zum 31.12.01	M-AG		T-AG	
Immaterielle Vermögensgegenstände	200		120	
Grundstücke	1.300		600	
Maschinen	3.000		2.200	
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.700		400	
Vorräte	900		700	
Sonstiges Umlaufvermögen	3.100		1.300	
Summe Aktiva	10.200		5.320	
Gezeichnetes Kapital		1.850		600
Kapitalrücklage		550		200
Gewinnrücklagen		1.400		500
Jahresüberschuss		200		150
Rückstellungen		1.800		1.350
Verbindlichkeiten		4.400		2.520
Summe Passiva		10.200		5.320

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.1. Kapitalkonsolidierung



- Aufgabe 13: Beispiel zur Erst- und Folgekonsolidierung nach der Buchwert- sowie der Neubewertungsmethode

Bilanzdaten zum 31.12.02	M-AG		T-AG	
Immaterielle Vermögensgegenstände	200		120	
Grundstücke	1.300		600	
Maschinen	3.100		2.000	
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.700		400	
Vorräte	1.100		900	
Sonstiges Umlaufvermögen	3.000		1.200	
Summe Aktiva	10.400		5.220	
Gezeichnetes Kapital		1.850		600
Kapitalrücklage		550		200
Gewinnrücklagen		1.600		575
Jahresüberschuss		300		100
Rückstellungen		1.800		1.350
Verbindlichkeiten		4.300		2.395
Summe Passiva		10.400		5.220

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.1. Kapitalkonsolidierung



- Aufgabe 14: Endkonsolidierung von Tochterunternehmen
 - Es ist grundsätzlich von den in Aufgabe 13 dargestellten Ausgangsdaten auszugehen. In Abweichung davon sind jedoch folgende Sachverhalte bezüglich der Wertansätze zum 31.12.02 bei der M-AG zu berücksichtigen:
 - Bilanz zum 31.12.02 [in TEUR]

■ Anteile an verbundenen Unternehmen	300
■ Sonstiges Umlaufvermögen	4.500
■ Jahresüberschuss	400
 - Die M-AG hat die Anteile an der T-AG zum 31.12.02 zu einem Preis von 1.500 TEUR veräußert.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.1. Kapitalkonsolidierung



- Aufgabe 15: Kapitalkonsolidierung mit latenten Steuern
 - Es ist grundsätzlich von den in Aufgabe 13 dargestellten Ausgangsdaten auszugehen. In Abweichung davon sind jedoch nunmehr latente Steuern im Rahmen der Kapitalkonsolidierung zu berücksichtigen.
 - Der anzuwendende Steuersatz beträgt 30 %.
 - Die Kapitalkonsolidierung ist nach der Neubewertungsmethode vorzunehmen.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.2. Schuldenkonsolidierung



-
- Lernziele
 - Notwendigkeit der Schuldenkonsolidierung
 - Betroffene Positionen im Jahresabschluss
 - Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Schuldenkonsolidierung
 - Echte Aufrechnungsdifferenzen
 - Unechte Aufrechnungsdifferenzen
 - Berücksichtigung latenter Steuern im Rahmen der Schuldenkonsolidierung

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.2. Schuldenkonsolidierung



- Aufgabe 16: Schuldenkonsolidierung
 - Aus den folgenden Angaben sollen sowohl der Konzernjahresüberschuss als auch der Konzerngewinn unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Schuldenkonsolidierung ermittelt werden:
 - Summe der Jahresüberschüsse TEUR 700
 - passivische Aufrechnungsdifferenz aus der Schuldenkonsolidierung TEUR 150
 - Aufrechnungsdifferenz aus der Schuldenkonsolidierung (Stand am Ende des Vorjahrs) TEUR 110
 - Einstellung in die Rücklagen TEUR 50
 - bestehender Verlustvortrag TEUR 10

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.2. Schuldenkonsolidierung



■ Aufgabe 17: Schuldenkonsolidierung

- Die A-GmbH gewährt der B-GmbH, die als 100 %-iges Tochterunternehmen der A-GmbH vollkonsolidiert wird, am 01.01.01 ein endfälliges Darlehen, das folgende Konditionen aufweist:
 - Nominalbetrag EUR 100.000
 - Disagio 2 %
 - Verzinsung 10 % p.a.
 - Laufzeit vier Jahre
- Die B-GmbH verbucht das Disagio direkt als Aufwand. Die A-GmbH grenzt das Disagio ab und vereinnahmt es über die Darlehenslaufzeit von vier Jahren. In der Periode 03 schreibt die A-GmbH die Forderung außerplanmäßig um EUR 20.000 ab. Die Rückzahlung erfolgt am 31.12.04 zum Nominalbetrag.
- Es sollen die notwendigen Konsolidierungsbuchungen der Perioden 01 bis 04 im Rahmen der Schuldenkonsolidierung auf Basis der Einzelabschlussbuchungen aufgezeigt werden.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.2. Schuldenkonsolidierung



■ Aufgabe 18: Schuldenkonsolidierung

Im Jahr 01 gewährt die M-AG der T-GmbH ein Darlehen zu folgenden Konditionen:

- Auszahlungszeitpunkt: 01.04.01
- Darlehenslaufzeit: drei Jahre ab dem Auszahlungszeitpunkt
- Darlehensbetrag: 90.000 EUR
- Disagio bei Auszahlung: 2 %
- Rückzahlungszeitpunkt: 31.03.04
- Jährliche Nominalverzinsung bezogen auf den jeweils aktuellen Darlehensbetrag: 4 % in 01, 6 % in 02, 8 % in 03, 10 % in 04.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.2. Schuldenkonsolidierung



■ Aufgabe 18: Schuldenkonsolidierung mit latenten Steuern

Während die T-GmbH das Disagio zum Zeitpunkt der Darlehensgewährung in voller Höhe als Aufwand berücksichtigt, grenzt die M-AG das Disagio ab und vereinnahmt es ratierlich über die Laufzeit des Darlehens. Die jährlichen Zinszahlungen erfolgen jeweils am 31.12. des betreffenden Jahres per Banküberweisung, die am gleichen Tag beim Empfänger gutgeschrieben werden.

Aufgrund eines Liquiditätsengpasses der T-GmbH werden die Zinsen zum 31.12.03 in Abstimmung mit der M-AG jedoch nicht wie vereinbart überwiesen, sondern dem Nominalwert des Darlehens zugeschlagen.

Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt planmäßig.

Der im M-Konzern für latente Steuern anzuwendende Steuersatz beträgt 40 % (anteilige effektive Steuern werden nicht berücksichtigt).

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.3. Zwischenergebniseliminierung



- Lernziele
 - Notwendigkeit der Zwischenergebniseliminierung
 - Voraussetzungen für die Entstehung von Zwischenerfolgen
 - Definition von eliminierungspflichtigen und eliminierungsfähigen Zwischengewinnen/Zwischenverlusten
 - Ermittlung der Zwischenerfolge
 - Vorgehensweise bei der Zwischenergebniseliminierung
 - Berücksichtigung latenter Steuern im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.3. Zwischenergebniseliminierung



■ Aufgabe 20: Zwischenergebniseliminierung

- Die A-GmbH ist das 100 %-ige Mutterunternehmen der vollkonsolidierten B-GmbH. Entsprechend der Konzernrichtlinie zur einheitlichen Bilanzierung und Bewertung hat der Ansatz der zu Herstellungskosten bewerteten Vermögensgegenstände in der HB II zu Einzelkosten zu erfolgen.
- Für die nachfolgenden Sachverhalte soll die Zwischenergebniseliminierung für die Perioden 01 bis 03 durchgeführt werden.
- Periode 01:

Die A-GmbH kauft von der konzernfremden C-GmbH Waren zu einem Preis von 100 EUR. Sie veräußert diese Waren zu einem Preis von 120 EUR an die B-GmbH. Bei der B-GmbH fallen Anschaffungsnebenkosten für den von der konzernfremden D-GmbH durchgeführten Transport in Höhe von 2 EUR an.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.3. Zwischenergebniseliminierung



■ Aufgabe 20: Zwischenergebniseliminierung

■ Periode 02:

Die A-GmbH produziert einen Vermögensgegenstand, dem folgende Kalkulation in EUR zugrunde liegt:

■ Materialeinzelkosten (Materialaufwand)	10
■ Materialgemeinkosten (Materialaufwand)	5
■ Fertigungseinzelkosten (Personalaufwand)	15
■ Fertigungsgemeinkosten (Personalaufwand)	7
■ Sondereinzelkosten der Fertigung (s.b. Aufwand)	3
■ Vertriebskosten (s.b. Aufwand)	6

Diesen Vermögensgegenstand verkauft die A-GmbH für 64 EUR an die B-GmbH. Die Vertriebskosten stellen aus Konzernsicht einzeln zuzuordnende HK dar.

Die in Periode 01 von der B-GmbH gekaufte Ware befindet sich zum Ende von 02 noch im Bestand der B-GmbH.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.3. Zwischenergebniseliminierung



■ Aufgabe 20: Zwischenergebniseliminierung

■ Periode 03:

In Periode 03 verkauft die B-GmbH die in Periode 01 von der A-GmbH bezogene Ware zu einem Preis von 150 EUR. Der in der Periode 02 von der A-GmbH gekaufte Vermögensgegenstand wurde in der Periode 03 von der B-GmbH veredelt und anschließend für 120 EUR an konzernfremde Dritte verkauft.

Beim Veredelungsprozess fallen Materialkosten in Höhe von 15 EUR sowie Personalaufwendungen in Höhe von 10 EUR an.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.3. Zwischenergebniseliminierung



- Aufgabe 21: Zwischenergebniseliminierung
 - Die A-AG hat im Jahr 01 (02) Handelswaren für EUR 200.000 (EUR 250.000) von ihrem vollkonsolidierten Tochterunternehmen B-AG gekauft. Die B-AG hat die Waren jeweils in der Periode, in der sie an die A-AG verkauft werden, von einem konzernfremden Unternehmen bezogen. Der Verkauf an die A-AG erfolgte stets mit einem Gewinnaufschlag von 25 % auf die Anschaffungskosten.
 - Zum 31.12.01 (31.12.02) hat die A-AG noch von der B-AG bezogene Waren im Wert von EUR 25.000 (EUR 30.000) im Bestand.
 - Gezeigt werden soll die Verbuchung der Geschäftsvorfälle in den jeweiligen Einzelabschlüssen sowie die im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung notwendigen Konsolidierungsbuchungen.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.3. Zwischenergebniseliminierung



■ Aufgabe 22: Zwischenergebniseliminierung

Ein Anlagegut wird vom Konzernunternehmen B zu Herstellungskosten von 130 TEUR erstellt und am 01.01.01 an das Konzernunternehmen A für 160 TEUR verkauft.

Bei A erfolgt eine Aktivierung und Nutzung des Anlageguts. Die planmäßige Nutzungsdauer beträgt 10 Jahre.

Am 31.12.03 nimmt A im Einzelabschluss eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Anlagegut auf einen Restbuchwert von 50 TEUR vor.

Der Wertminderungsgrund ist auch aus Konzernsicht relevant.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.3. Zwischenergebniseliminierung



■ Aufgabe 23: Zwischenergebniseliminierung

Beim Konzernunternehmen A liegen zum Ende der jeweiligen Periode 01 bis 05 die folgenden Warenbestände auf Lager, die es von Konzernunternehmen B erworben hat:

- 01: 1.000
- 02: 2.500
- 03: 1.500
- 04: 3.500
- 05: 0

Aus Sicht von A sind in den Beständen jeweils 10 % Zwischengewinne enthalten.

Es wird ein anzuwendender Steuersatz von 30 % unterstellt.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.3. Zwischenergebniseliminierung



■ Aufgabe 24: Zwischenergebniseliminierung

Aufgabenstellung

Die M-AG erstellt als Mutterunternehmen jeweils zum 31.12. der Perioden 01 bis 04 einen Konzernabschluss unter Einbeziehung des Tochterunternehmens T-AG.

Der T-AG liefert der M-AG zum 01.01.01 einen Vermögensgegenstand zum Preis von 1.000 EUR, in dem ein Zwischengewinn in Höhe von 200 EUR enthalten ist.

Der Vermögensgegenstand wird über vier Jahre linear abgeschrieben.

Aus anderen Geschäftsvorfällen mit konzernexternen Unternehmen soll in jeder Periode für die M-AG ein Jahresüberschuss (JÜ1) in Höhe von 2.000 EUR, für die T-AG ein JÜ1 in Höhe von 1.000 EUR resultieren, der jeweils in voller Höhe steuerwirksam ist.

Der angenommene Steuersatz beträgt 45 %.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.3. Zwischenergebniseliminierung



- Aufgabe 25: Ergebniswirkung latenter Steuern
 - Ausgegangen wird von einem Konzern, der aus einem Mutterunternehmen M und einem Tochterunternehmen T besteht.
 - Der Konzern erzielt in den Perioden t1 und t2 Überschüsse aus konzernexternen Lieferungen in Höhe von jeweils 2.000 EUR vor Ertragsteuern.
 - In t1 fallen erstmalig zu eliminierende Zwischengewinne von 600 EUR an.
 - Am Ende von t2 sind keine Zwischengewinne mehr vorhanden, d.h. die 600 EUR aus t1 werden in t2 realisiert.
 - Damit ergibt sich in t2 aus Konzernsicht ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.600 EUR vor Ertragsteuern.
 - Der anzuwendende Steuersatz betrage zur Vereinfachung 50 %.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.4. Aufwands- und Ertragseliminierung



-
- Lernziele
 - Notwendigkeit der Aufwands- und Ertragseliminierung
 - unterschiedliche Vorgehensweise / Buchungssystematik bei der Aufwands- und Ertragseliminierung in Abhängigkeit von der Anwendung des Gesamtkosten- bzw. des Umsatzkostenverfahrens in der GuV
 - Phasenverschobene Gewinnvereinnahmung

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.4. Aufwands- und Ertragseliminierung



■ Aufgabe 26: Aufwands- und Ertragseliminierung

Aufgabenstellung:

- (1) Die A-GmbH liefert an das Konzernunternehmen B-GmbH Vermögensgegenstände, die in der Berichtsperiode hergestellt worden sind. Die B-GmbH hat diese Vermögensgegenstände in der Berichtsperiode für Reparaturzwecke eingesetzt.
- (2) Die A-GmbH liefert an die B-GmbH Vermögensgegenstände, die in der Berichtsperiode hergestellt worden sind. Die B-GmbH hat diese Vermögensgegenstände in der Berichtsperiode an die konzernfremde C-GmbH verkauft.

Für die beiden Fälle (1) und (2) soll die Aufwands- und Ertragseliminierung sowohl nach dem Gesamtkostenverfahren als auch nach dem Umsatzkostenverfahren durchgeführt werden.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.4. Aufwands- und Ertragseliminierung



■ Aufgabe 26: Aufwands- und Ertragseliminierung

Es gelten die folgenden Werte:

GVK Fall (1)	A-GmbH		B-GmbH	
	Soll	Haben	Soll	Haben
Innenumsatzerlöse		1.000		
Materialaufwand	500		1.000	
Personalaufwand	450			
Abschreibungen	50			
s.b. Aufwand				
Jahreserfolg				1.000
Summe	1.000	1.000	1.000	1.000
UKV Fall (1)				
Innenumsatzerlöse		1.000		
Herstellkosten der verkauften Erzeugnisse	850			
Vertriebskosten	150			
s.b. Aufwand			1.000	
Jahreserfolg				1.000
Summe	1.000	1.000	1.000	1.000

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.4. Aufwands- und Ertragseliminierung



■ Aufgabe 26: Aufwands- und Ertragseliminierung

	A-GmbH		B-GmbH	
GVK Fall (2)	Soll	Haben	Soll	Haben
Innenumsatzerlöse		1.000		
Außenumsatzerlöse				1.200
Materialaufwand	500		1.000	
Personalaufwand	450		50	
Abschreibungen	50			
s.b. Aufwand				
Jahreserfolg			150	
Summe	1.000	1.000	1.200	1.200
UKV Fall (2)				
Innenumsatzerlöse		1.000		
Außenumsatzerlöse				1.200
Herstellkosten der verkauften Erzeugnisse	850		1.000	
Vertriebskosten	150		50	
s.b. Aufwand				
Jahreserfolg			150	
Summe	1.000	1.000	1.200	1.200

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.4. Aufwands- und Ertragseliminierung



■ Aufgabe 27: Aufwands- und Ertragseliminierung

Aufgabenstellung:

Das Konzernunternehmen A-GmbH hat Vermögensgegenstände an das Konzernunternehmen B-GmbH geliefert, die im Berichtsjahr hergestellt worden sind. Das Unternehmen B-GmbH hat die Vermögensgegenstände im Berichtsjahr an Dritte weiterveräußert.

Die Aufwands- und Ertragseliminierung soll auf Basis der in den Konsolidierungsformularen angegebenen Daten sowohl nach dem Gesamtkostenverfahren als auch nach dem Umsatzkostenverfahren vorgenommen werden.

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.4. Aufwands- und Ertragseliminierung



■ Aufgabe 27: Aufwands- und Ertragseliminierung

	A-GmbH		B-GmbH		Summen-GuV		Konsolidierung		Konzern-GuV	
	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H
GKV										
Innenumsatzerlöse		100		120						
Bestandsveränderungen										
Materialaufwand	48		100							
Personalaufwand	20		5							
Abschreibungen	8									
s.b. Aufwand										
Jahreserfolg	24		15							
Summe	100	100	120	120						
UKV										
Innenumsatzerlöse		100		120						
HK der verk. Erzeug.	66		100							
Vertriebskosten	10		5							
s.b. Aufwand										
Jahreserfolg	24		15							
Summe	100	100	120	120						

6. Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen

6.5. Neuregelungen durch das BilMoG



-
- Lernziele
 - Auswirkungen des BilMoG
 - Was wird anders ab 2010?